Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 43

Rubrik: Der Markt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berfälichungen von Mennige.

Es gibt wenig Rorper, die mit Mennige vermengt, dem letteren nicht ihre schöne Farbe nehmen. Bon diesen wenigen find es namentlich Ziegelmehl oder rother Oder, mit denen die Mennige verfälfcht wird. Um Ziegelmehl nachzuweisen, erhite man die Mennige in einem irdenen Tiegel und löfe fie bann in verdünnter Salpeterfaure auf. Etwa vorhandenes Ziegelmehl bleibt dann zurück. Um rothen Oder zu erkennen, koche man die Mennige mit Salzfäure, verdünne die Löfung mit Waffer und filtrire sie ab. Nachdem dies geschehen ist, gieße man zu einem Theile der klaren Löfung dann eine Auflösung von gelbem Blutlaugenfalz und zu einem anderen Theile Aet-fali im Ueberschuß. Wenn nun die erfte Mifchung einen dunkelblauen und die zweite einen braunen Diederschlag zeigt, fo ift die Mennige mit rothem Oder vermischt.

Bleiftift= und Tufchzeichnungen zu schüten.

Dieselben schützt man nach der "Fdgr." dadurch vor dem Berwischen, daß man dieselben mit Kollodium (von der Konssistenz, wie die Photographen dasselbe gebrauchen) überzieht, dem 2 Prozent Stearin von einer guten Stearinkerze zugesetzt sind. Man legt die Zeichnung auf eine Glastasel oder ein Brett und übergießt sie mit dem Kollodium gerade so, wie der Betterand sie Klatzenzh sie Klatzenzh sie Wierzieht. Voch 10. Wierzen Photograph seine Platten übergießt. Nach 10—20 Minuten ist die Zeichnung troden und vollständig weiß, hat einen matten Blang und ift fo gut tonfervirt, daß man diefelbe mit Baffer abwaschen tann, ohne befürchten zu muffen, sie dadurch zu ver-

Löthen von Bandfägen.

Um schnellften und fichersten löthet man mit der Bange und ift nicht absolut Neusilberloth bagu nöthig; wir nehmen gutes feines Messingloth mit 1/3 gestoßenem Borax vermischt und kommt es unter 50 Bruchstellen nicht einmal vor, daß der Bruch auf der Böthstelle ist; wenn es bennoch ber Fall ift, fo hat meistentheils unborsichtiges Löthen baran Schuld. Die Zange fan man wie eine gewöhnliche Schneibezange machen, bloß die Backen muffen ⁵/. Quadratzoll ftark und 6—7 Zoll lang fein; je länger man diefelbe macht, desto öfter kann man sie gebrauchen. Durch bas häufige Warmmachen werden fie geschwächt und muffen oftmals abgehauen werden. Ferner mache man fich einen Apparat zum Festhalten der Gage nach beistehender Stigge:



Man fann dazu Flacheisen 11/2 breit und 3/8 ober 1/3 Boll ftart verwenden. Der gefropfte Theil b ber Seitenansicht muß gut 5/4 Quadratzoll fein, damit man die Sage nicht drängt. Un der hinteren Seite kommt eine Anschlagschiene, damit die Säge in gerader Flucht liegt, und an der unteren Seite ein Unsat, damit der Apparat im Schraubstock befestigt werden kann. Die Anschlagschiene nuß, wie dies aus der Oberansicht hervorgeht, so sein die man mit der Vöthzange a 1/2 300 über bie Sage weggreifen tann. Die Sage wird an beiden Enden abgescharft und schraubt man bieselbe 1/2-1/8 goll übereinander zwischen den Apparat mit fleinen eifernen Schraubzwingen fest, die Bahne nach vorn. Dann legt man eine Defferfpite Both auf und klemmt die Löthstelle zwischen den weißglühend gemachten Zangenbacken etwa 5—10 Sekunden, bis das Loth fließt, was man an der hellblauen aufsteigenden Flamme wahrnimmt. Dann zieht man die Zange in leicht zusammengedrücktem Zustande ab, ein Deffnen der Zange würde die Löthstelle auseinander reißen. Dies ist die beste und leichteste Methode.

Eichenholzbeize.

80 Gr. trockenes kohlensares Natron, 250 Gr. heller Ocker, sein präparirt, 2 Liter Regenwasser werden — nach der "D. Tischl.-Zig." — eine halbe Stunde lang gekocht, dann werden noch 2 Liter Wasser zugesetzt. In dieser Beize setzt man noch 700 Gr. Bohnmasse aus 1 Kgr. gelbem Wachs, 2 Liter Wasser und 70 Gr. Potasche gekocht und dis zum Ersteller erwicht falten gut gerührt.

Glanzlad für Schuhzeng.

Glanzlack für Schuhzeug foll in vorzüglicher Qualität nach folgender Borfchrift erhalten werden: Lampenfchwarz 4,0, Terpentinöl 15,0, Methylalkohol 360,0, Schellack 45,0, Lärchenterpentin 20,0, Sandarac 8,0.

In geschloffener Flasche bei mäßiger Wärme zu digeriren. Das Lampenschwarz burfte zwedmäßig burch eine entsprechende

Quantität Nigrofin zu erfeten fein.

Berftellung von wafferdichtem Badpapier.

Bafferdichtes Badpapier erhalt man burch Gintauchen bes Bapieres in folgende Mifchung: 11/2 Bfund weiße Seife, gelöst in 1 L. Wasser, 125 Gr. Gummi arabicum und 375 Gr. Leim, gelöst in einem ferneren Liter Wasser. Beibe Lösungen werden warm gemischt. Nach dem Eintauchen des Papieres presse man die überflüffige Flüffigfeit ab und laffe es bei gelinder Barme

fragen jur Beantwortung bon Sachberftandigen.

683. Wer liefert den genauen Plan zu einem sogenannten eng-lischen Kegelspiele, bei dem die Augel an einer Schnur hängt und um den Pfahl herum auf das Ries geworfen wird, oder wer liefert solche Spiele und wie theuer?

Untworten.

Auf Frage 681. Unterzeichnete fabriziren aller Art feinst glasirtes, braunes, feuerseites Küchengeschirr (Thongeschirr). Wünschen mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Mohler u. May, Thonwaarensabrif in Lausen (Baselland).

Der Markt.

(Registrirgebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.) Die auf die Angebote und Geluche bei der Expedition d. Bl. eintaufenden Offertendriefe werden den Angebote und Gestuchtellern fofort birett libermittelt undes sind Legtere ersucht, biefelben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn 3. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ift.

Angebot:

Urbeitsnachweis-Lifte. Tare 20 Cts. per Beile. Offene Stellen bei Meifter:

2 folibe Möbelichreiner auf polirte Arbeit u.

folibe Möbelschreiner auf polirte Arbeit u. Baufdreiner: B. Mütti, Schreiner, Balsthal. B. Mütti, Schreiner, Balsthal. D. Mamer, mech. Schreineret, Flums. foliber Schmieb:

Garantirt waschächte bedruckte Elfäger Foulard: ftoffe in vorzüglichster Qualität à 27 Cts. per Elle oder 45 Cts. per Meter verfenden in einzelnen Metern, Roben, fowie in ganzen Studen portofrei in's Saus Dettinger & Co., Bentralhof, Bürich. P. S. Muster-Rollettionen bereitwilligst und neueste Mode-

bilder gratis.

Gesucht:

Ein auf Walzen-Hobelmaschinen geübter Schreiner. Guter Lohn wird zugesichert. Sich zu melden bei L. Garnin, Baumeister, Zug.